

# Freundesbrief



## Liebe Freunde!

»Mit dem Herrn fang alles an! Kindlich musst du ihm vertrauen, darfst auf eig'ne Kraft nicht bauen. Demut schützt vor stolzem Wahn. Mit dem Herrn fang alles an! Die sich ihn zum Führer wählen, können nie das Ziel verfehlen. Sie nur geh'n auf sich'rer Bahn. Mit dem Herrn fang alles an! Mut wird dir dein Helfer senden, froh wirst du dein Werk vollenden, denn es ist in Gott getan. Mit dem Herrn fang alles an!«

*Christoph Christian Hohlfeldt*

Nun fällt schon seit zehn Monaten Vieles aus. Was mir dabei Sorge macht, ist aber, dass mancherorts sogar die Gemeinde Jesu denkt, sie könnte ruhig ausfallen – nicht nur ihre Veranstaltungen, sondern ihr Wesen. Haben wir wirklich vergessen, dass wir der einzige Verein sind, der in dieser Zeit Sinnvolles beizutragen hat? Als Leib Christi haben wir unabänderlich auch Anteil an seinen Ämtern. Das Königsamt erwarten wir bei seiner Wiederkunft, aber als Priester und Propheten sind wir immer schon eingesetzt. Lasst uns den Jahresanfang mal nutzen, um um die Gewissheit und den Freimut unseres Herrn für seinen Dienst zu bitten!

Tanja hat zeitweise versucht, von zuhause aus zu arbeiten, aber das ist eigentlich nicht realistisch. Ab Januar ändern sich ihre Arbeitszeiten, und wir hoffen, die Kinder können sich darauf besser einstellen. Nervenkraft war schon das ganze Jahr über kein leichtes Thema, vor allem an Arbeitstagen.

Jens hat die Kurz-Arbeit genossen. Wir hatten keine finanziellen Verluste, im Gegenteil. Dafür hatten wir viel Zeit für die Kinder – ein kostbares Geschenk! Danach hat er angefangen, über weitere Formate für Christus-Verkündigung und biblische Lehre nachzudenken. So wird es 2021 als Pilot-Projekt eine Glaubenskonferenz „Aufsehen auf Jesus“ zusammen mit der FeG Niederdresselndorf geben. Und in der

Gemeinschaft Würgendorf werden zunächst 6 Abende zur Christologie und 6 Abende zur Gemeinde-Lehre stattfinden. Hoffentlich wächst da was für Jesus raus!

Johanna (6), unsere Führungskraft, ist jetzt Vorschulkind und die Älteste im Kindergarten. Es fällt ihr nicht immer leicht, mit der Rolle zurechtzukommen. Besonders cool ist aber, dass ihr schon ein Zahn fehlt, und ein weiterer wackelt. Wir sind sehr dankbar, dass es für sie noch nicht das erste Schuljahr ist, das in diesen Chaos-Zeiten über die Wupper geht.

Samuel (4), unser Sunnyboy, ist seit Sommer Kindergartenkind und strampelt sich da gerade von seiner großen Schwester frei. Er muss jetzt die Grenzen seiner

Freiheit lernen. Seit September kann er auch Fahrrad fahren. Wir sind sehr dankbar, dass wir mit diesem Energiebündel noch nie in der Kinderklinik waren.

Manches, was die eine sich erarbeiten muss, fliegt dem anderen einfach zu. Die eine ist eine Mischung aus Pumuckel und Anne of Green Gables, der andere ist ein Feuerwehrmann Sam, der zwischen seinen Einsätzen keine Pause braucht. Und dann haben die beiden auch noch Eltern, die es in ihrem Alter auch einfach schonmal ganz gut mit einem (Hör-)Buch auf der Couch aushalten könnten.

Im Herbst sind zwei Hühner bei uns eingezogen. Die warten jetzt noch auf ein paar Kollegen – und wir auf Eier. Die fressen zwar alles mögliche Küchen-Grün, aber die Gänge zur Bio-Tonne haben sich trotzdem nicht reduziert. Mal sehen, ob das besser wird, wenn im Frühjahr noch Häschen bei uns einziehen.

**Jens und Tanja Döhling**

